

# Raubbau am Wald verhindert Fotosynthese

Zum Artikel in der OP über Milliarden-Anpflanzungen von Bäumen, um dem Klimawechsel entgegenzuwirken:

In dem in der OP am 24. Juli 2019 erschienen Artikel fehlt eine wichtige Aussage.

Diese bezieht sich auf das Fehlen der dringend notwendigen Möglichkeiten des Waldes zur Fotosynthese, die mit jedem Fällen von Bäumen verloren geht.

In der Vergangenheit hatte ich bereits das Thema behandelt, wie und wo dieser Raubbau am Wald im jetzigen Europa schon bei unseren Vorfahren eingesetzt hatte.

## Fotosynthese wichtigster Vorgang zum CO<sub>2</sub>-Verbrauch

Jetzt findet der Raubbau in erster Linie in Brasilien und Indonesien statt und führt zur Verminderung der Fotosynthese.

Die Fähigkeit der Fotosynthese ist im Augenblick der wichtigste Vorgang, CO<sub>2</sub> zu verbrauchen

und in Sauerstoff umzusetzen.

Die Fotosynthese findet in den Chloroplasten der grünen Blätter statt und ist ein recht komplizierter Vorgang. Grob gesagt besteht die Fähigkeit darin, aus CO<sub>2</sub> und Wasser unter Lichtenergie Zucker(Stärke) aufzubauen und vor allen Dingen O<sub>2</sub> freizusetzen.

Unter Lichteinfluss wird Wasser in Sauerstoff, Elektronen und Protonen zerlegt, bedingt durch die Anhebung von Elektronen in einen angeregten Zustand (welches zu den Reaktio-

nen führt), die die Wasserspaltung verursacht. So kann über Zwischenstufen (NADP und NADPH) schließlich Glucose entstehen und Sauerstoff freigesetzt werden.

Wie wichtig diese Fotosynthese für unsere Erde ist, müsste jedem klarwerden, der ernstlich den Klimawandel bekämpfen will.

Egal zu welchem Zweck Bäume gefällt werden, es führt immer zur weiteren Verminderung der Fotosynthese.

Manfred Bartelmess,  
Marburg